**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 25 (1921-1922)

Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gem Bertrauen wie Kinder, sie um gnädige Führung, um Rettung anflehen in ihrer Herzensnot. Fast noch schöner als Mensch und Menschengeschick hat die Dichterin die füdliche Landschaft gestaltet. Groß und klar hingebreitet liegt sie vor uns in tau=

fend wechselnden Stimmungen.

Johanna Siebel: "Das Leben von Frau Dr. Marie Heims Bögtlin, wir acht Kunstdrucktaseln. Berlag Rascher & Cie., Zürich. 1920. — Dieses Buch ist vor allem ein Frauenbuch; denn hier können die Frauen und Jungfrauen ihren Wert und ihre Möglichseiten anhand der ungeschmückten, aber liedes und verständnisvollen Darstellung des Lebens einer größügigen Frau erkennen, die sich bewüßt war, daß sie den entscheidenden Schritt ins Leben durch das Studium der Medizin im Interesse und zur Erweckung der gesamten Frauenwelt unternahm. Die Vorurteile und Hindernisse, die es für sie zu bewältigen galt, schienen den meisten Zeitgenossen unüberwindlich. Marie Vögtlin überwand sie im Aufblick zu den Sternen, die nicht nur am Himmel der Männerwelt leuchten, und im Vertrauen auf die Kraft, welche Gott in die Seele des Weibes gelect hat. Der Wille zum Guten ist des Menschen Himmelreich, möchte man als Leitspruch dem Vuch mitgeben. Aber der Wille muß zugleich durch Helsen und Veglicken in die Tat umgesetzt werden. Vesolgen die Frauen das Beispiel dieser sozial denkenden Arztin, müssen ihnen die Rechte, welche sie eben nicht einsach zu erwerben, sondern zu verdienen haben, als reise Früchte in den Schoß fallen. Unter diesem Gesichtspunkte wird dieses schöne und lebensvolle Buch die Frauenwelt befreien helsen. Gehet hin und tut desgleichen!

Die Kommunisten in der Verwaltung. Bon Dr. E. Zürcher, Staatsanwalt. Separatabdruck aus der "Zürcher Post". Von den Ideen des Sozialismus und des Kommunismus und deren Geschichte ausgehend, behandelt der Verfasser in sachlicher Weise angesichts der Motion Illi im Zürcher Kantonsrat die Frage, wie die auf dem Boden des demokratischen Staates stehende Bewölkerung sich überhaupt gegenüber der neukommunistischen Partei verhalten soll. Solange der Kommunist das einzig Positive tut, was der Staat von ihm verlangt: die Erfüllung der staatsbürgerlichen Pflichten, wird er wie jeder andere Staatsbürger behandelt werden müssen. Gegen Anwendung von Diktatur und Terror hat sich die gefährdete Demokratie selbstverständlich zur Wehr zu sehen. Gesetzgebung und Versfassung bedürfen zu diesem Zwecke etwelcher Ergänzung, um den Kantonen die nös

tigen Vorbeugungsmaßnahmen zu gestatten.

Vär se und Liedli vo dinne und duß. Von Walter Morf. Verlag Heiniger & Co., Langnau (Vern) 1920. Der gemütvolle Verner Dichter sindet schlichte, zum Herzen gehende Worte, um uns in die Neize seiner Heinat und Heiner eigenen Wersgangenheit einzuführen, und man horcht auf und geht mit. "Us mim Gärtli", "Dür de liedlein gesammelt hat. Die Liebe, wahre Menschenliebe, half ihm sein Ackerlein bestellen und gesunde Früchte wuchsen darauf. Von Zeit zu Zeit hat auch der Humd dichtet ihm aus dem Herzen, indem er allem Gemachten und Gesuchsten den Rücken kehrt. Vielleicht kommt er mit der Zeit auch zur Größe, indem er der Wahrheit und Echtheit liebevoll nachgeht.

Redaktion: Dr. Ab. Bögtlin, in Zürich 7, Ashlstr. 70. (Beiträge nur an diese Abressel)
Inverlangt eingesandten Beiträgen muß das Nückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: ½ Seite Fr. 120.—, ½ S. Fr. 60.—, ⅓ S. Fr. 40.—, ⅙ S. Fr. 30.—, ⅙ S. Fr. 15.—, ⅙ S. Fr. 7.50; für Anzeigen ausländ. Ursprungs: ⅙ Seite Fr. 150.—, ⅙ S. Fr. 75.—, ⅙ S. Fr. 37.50, ⅙ S. Fr. 18.75, ⅙ S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.